

Viernheim

Im neuen Schuljahr die Balance halten

Schüleröffnungsgottesdienst der Sekundarstufe I der Friedrich-Fröbel-Schule

Von Daniel Klier

Viernheim – Es war schon etwas mühselig, nacheinander die ganzen große Steine in die Glasvase zu legen. Dann folgten Kieselsteine, Sand und Wasser. „Bis ich das alles wieder gesäubert habe. Daran darf ich gar nicht denken“, scherzte Christina Feifer. Die Gemeindefereferentin nutzte aber diese symbolische Botschaft und brachte den Jugendlichen den Begriff Balance näher. Denn darum ging es beim ökumenischen Wortgottesdienst anlässlich des Schulanfangs. Er soll die Schulgemeinde die nächsten Monate begleiten. Die Sekundarstufe I der Friedrich-Fröbel-Schule (FFS) war am Montagmorgen in die Hildegardkirche eingeladen. Im Mittelpunkt standen Gebete und Lesungen. Auch ein Film wurde gezeigt und einige Fragen aufgeklärt. Bianca Klotzbach, Silke Seitz und Adam Zientek, Lehrer an der UNESCO-Projektschule, sorgten für die musikalische Gestaltung.

Mit dem Lied „Aufsteh'n, aufeinander zugeh'n" wurde in den Gottesdienst eingestimmt. Es hat längst schon eine Tradition, dass Pfarrer Klaus Traxler und Gemeindefereferentin Christina Feifer den Gottesdienst gemeinsam vorbereiten und zelebrieren. Zum Schulstart ist dies ein schönes Geschenk und eine gute Gelegenheit, inne zu halten und sich Gedanken und Impulse geben zu lassen. „Ihr habt doch sicherlich schon alle Entzuserscheinungen. Sechs Wochen Ferien, das ist doch elend lang“, sagte Traxler und manche wussten schon, dass er gerne Witze bringt. Vielleicht ist es aber auch gut, dass die Schule beginnt oder damit eben der Alltag. Auch die Lehrer begleiten Fragen, die für Schüler oftmals sehr spannend sind: Was nehme ich mir vor? Was erwartet mich?

Was ersehne ich? Was befürchte ich? Wen brauche ich? Wen brauche ich gar nicht? Mit wem muss ich mich arrangieren? Wer muss mich ertragen? Diese Gedanken sollten die Anwesenden auf einen Kurzfilm einstimmen. Dieser war jedoch etwas anders – mit nur recht wenig Ton und reduzierten Bildern. Es wurde deutlich, dass das Gleichgewicht schnell außer Kontrolle geraten kann. Eine Kiste auf einem Brett, das von Menschen balanciert wird, schiebt sich hin und her, wackelt zum Teil sehr stark.

Neues wagen und Gottes Kraft erhalten

Zu Beginn des Schuljahres sollen den Schülern und Lehrern einige Fragen mit auf den Weg gegeben werden. Das waren beispielsweise Fragen, wie wichtig ich mich denn selbst nehme, wo mein Platz in der Gruppe ist, was mich hält oder ob ich teamfähig bin. Ebenfalls sollte überlegt werden, ob ich denn die Balance halten kann, ob ich etwas für andere ausgleichen kann oder ob man eine Situation Unterstützung erfordert. Christina Feifer sprach anschließend ein Gebet: „Guter Gott, am Anfang des neuen Schuljahres möchten wir in vielerlei Hinsicht einen neuen Anfang machen. Gib uns Mut, Neues zu wagen und schenke uns Kraft, unsere Ideen in die Tat umzusetzen. Lass uns gemeinsam Wege finden zu dem, was uns wirklich wichtig ist im Leben. Wir danken dir für alle Wohltaten“.



Pfarrer Klaus Traxler und Gemeindefereferentin Christina Feifer zelebrierten den Gottesdienst in der Hildegardkirche. Fotos: Klier

zung, heute und alle Tage unseres Lebens. Amen“. In der Bibel gibt es einige Stellen, in denen es um Balance geht. Jedoch kommt das Wort als solches nicht vor. Die Menschen damals brauchten auch einen Anstoß, um sich zu vergewissern, wo ich denn überhaupt herkomme und was ich für die Gemeinschaft, die sehr bunt war, Gutes tun kann. Pfarrer Traxler las einen Abschnitt aus dem 1. Korinther-Brief, der „Ein Leib und viele Glieder“ hieß. Dann wurde „Da berühren sich Himmel und Erde“ gesungen. Ein Dankeschön galt den Lehrkräften Bianca Klotzbach, Silke Seitz und Adam Zientek, die den Gottesdienst musikalisch mitgestalteten.

Wie kann man sich dem Thema Balance denn noch widmen? „Am liebsten hätten wir jetzt eine große Schaukel aufgebaut, um das Ausbalancieren erfahrbar zu machen“, sagte Feifer. Dies war natürlich nicht möglich. Anstelle der Schaukel wurde eine Glasvase verwendet. Und mit dem neuen Schuljahr war es wie mit dieser leeren Vase. „Böse Zungen würden sagen: Der leere Kopf soll vollgestopft werden, der leere Terminkalender bis zum besten angefüllt sein. So ist es aber nicht“, hob der evangelische Pfarrer hervor. Einige Schülerinnen und Schüler der aktuellen Abschlussklassen, also die der Jahrgangsstufen 9 und 10, waren gefordert und bekamen mehrere Aufgaben. Zunächst mussten drei Mädchen große Steine in die Vase legen – was eben nicht so leicht war. Als Brikette wurde genommen. Gu-

ren Geist für die großen Aufgaben, die vor uns liegen. Nicht Angst oder Panik, sondern Mut und Zuversicht sollen uns bestärken, große Herausforderungen anzunehmen. Guter Gott, wir bitten dich, erhöhe uns“.

Kieselsteine und Wasser kommen dazu

Als nächstes waren Kieselsteine an der Reihe, die in das Gefäß kamen. Diese standen für einen wachen Blick für die kleinen Freuden im Leben und all die Begegnungen und Überraschungen, die das Leben schön machen. Einen Eimer Sand schütteten zwei Schüler in die Vase. „Guter Gott, schenke uns Gelassenheit und Humor, wenn wir das Gefühl haben, nicht mehr weiterzukommen. Und gib uns Mut, auch kri-

tisch und unbequem zu sein, wenn es sein muss“, sagte Feifer. Noch etwas Platz war in der Vase und so kippte sie noch Wasser hinein. Denn Gott ist Quelle und Trost, geleitet die Menschen durch Höhen und Tiefen. Jeden Tag sollen die Menschen von ihm erfahren. Es folgte das Vater unser, zu dem die Gemeinde aufstand, sowie im Anschluss der Segen, der nicht nur für den einen Tag bestimmt war, sondern für das gesamte Schuljahr. „Wir wünschen Euch eine gute, erfolgreiche Zeit in den nächsten Monaten“, sagten Feifer und Traxler. Mit dem Segenslied „Sei behütet“ begaben sich die Jugendlichen langsam in das gegenüberliegende Schulgebäude. Der Alltag ging wieder los, glücklicherweise halten die heißen Temperaturen nicht mehr so lange an.

St. Hildegard-St. Michael

Makerspace Fahrradbasar am Samstag im Sozialzentrum

Viernheim (vt) – Normalerweise werden in der Makerspace Radwerkstatt Räder repariert und an bedürftige Viernheimer weitergegeben. Bei einem Sommer-Fahrradbasar sollen nun möglichst viele Räder neue Besitzer finden, damit wieder Platz ist in der Werkstatt für weitere Reparaturen. Alle Bürger sind am Samstag den 11. August, von 12 bis 16 Uhr ins Sozialzentrum (Stadionsstraße 17, Eingang gegenüber Vogelparkeingang) recht herzlich eingeladen. Geboten werden gebrauchte Räder in gutem Zustand zu kleinen Preisen. Es ist für jeden etwas dabei. Für Kaffee